

Mit Doktor Knolle lachen

VON ILONA POLK

„Watt machst Du denn schon wieder hier?“, fragt der Mann mit dem weißen Kittel und der roten Knollennase. „Ach, und du bist auch schon wieder da“, erwidert die ältere Dame schlagfertig.

Wenn Doktor Knolle alias Matthias Hartmann in die Tagesklinik des Evangelischen Krankenhauses Gesundbrunnen in Hofgeismar kommt, trifft er manchmal alte Bekannte.

Von Beruf Ergotherapeut

Trotzdem weiß er nie, was ihn erwartet: „Manche Patienten sind froh über eine Ablenkung, anderen steht der Sinn nicht nach einer humorvollen Einlage“, sagt er. Von Beruf Ergotherapeut, schlüpft er alle zwei Wochen in die Rolle des Klinikclowns. „Als Clown kann ich mir leisten, was ich als Therapeut nie wagen würde“, sagt der gebürtige Westfale.

Als Clown ist er mit jedem per Du, als Therapeut bleibt er beim Sie. Seit 1996 arbeitet er in der Klinik. Er sei ein lustiger Typ, wurde ihm immer wieder gesagt. Und hat selbst schon lang gemerkt, dass Humor nicht nur das Leben allgemein, sondern auch den Heilungsprozess bei Patienten leichter macht.

Im Jahr 2008 hatte er sich einen

Herzenswunsch erfüllt und die Ausbildung zum Klinikclown gemacht. Er lernte typisches Handwerkszeug wie Jonglieren oder das Hantieren mit Luftballons, vor allem aber die Kunst der Improvisation, die für einen Klinikclown unerlässlich ist.

„Manche Patienten sind froh über eine Ablenkung, anderen steht der Sinn nicht nach einer humorvollen Einlage.“

DOKTOR KNOLLE ALIAS
MATTHIAS HARTMANN

Nach Abschluss der Ausbildung suchte er nach einer Möglichkeit, das Erlernte anzuwenden. Der Chefarzt der geriatrischen Klinik, Professor

Werner Vogel, war sofort bereit, das Projekt Klinikclown aufzugreifen. Bei den Rundgängen als Clown erreicht er die meisten der 120 Patienten. Die positive Wirkung ist spürbar, sagt Hartmann: „Die Menschen tauen auf, ihre Haltung ändert sich, sie sind wacher.“ Auch Professor Vogel möchte den Einfluss des Clown-Kollegen Doktor Knolle nicht mehr missen: „Humor und Lachen kommen unseren Patienten zugute“, sagt er.

Mittlerweile ist Matthias Hartmann seit zwei Jahren mit Hütchen, Knollennase und einem abgeschabten Lederkoffer in der geriatrischen Klinik unterwegs. Nach seinen Besuchen ist er geschafft, aber mehr als zufrieden: „Ich bin selbst fasziniert, was die Begegnungen bei den Patienten bewirken“, sagt er.



Visite mit Doktor Knolle: Mit seiner erfrischenden Art bringt der Klinikclown viele Patienten in der geriatrischen Klinik zum Lachen. In der Rolle ist Matthias Hartmann unterwegs.

Foto: Polk